



ANSPRECHPARTNERIN

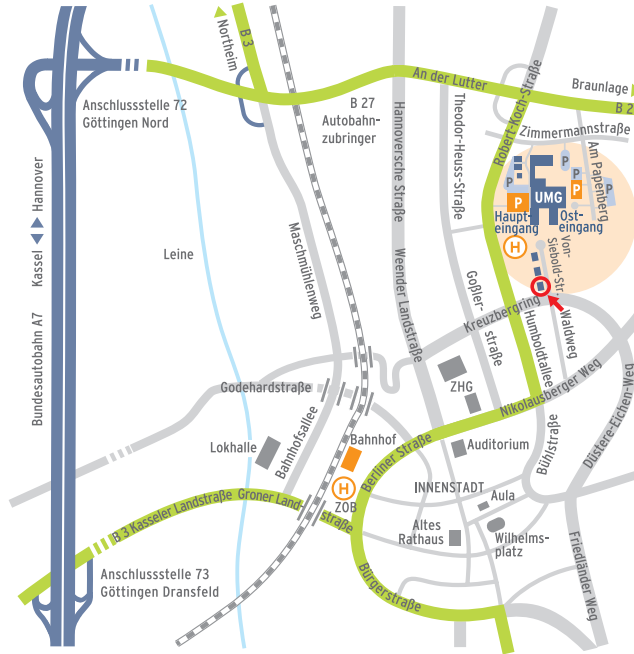
Astrid Reichardt
Diplom Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Systemische Familienberaterin

KONTAKTAUFNAHME

Informationszentrum der Klinik
für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon 05 51 / 39-6 66 10
oder 05 51 / 39-6 66 11

oder per E-Mail an:
astrid.reichardt@med.uni-goettingen.de

SO FINDEN SIE UNS



Universitätsmedizin Göttingen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Sucht-Tagesklinik, Station 4199

1. Etage, Von-Siebold-Straße 3, 37075 Göttingen

Sie erreichen die Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie über die Autobahnabfahrt Göttingen-Nord. Folgen Sie der Ausschilderung „Psychiatrische Kliniken“. Parkplätze finden Sie vor dem Eingang oder am Haupteingang der UMG.

Mit den Buslinien 21/22, 23 und 41/42 erreichen Sie die Haltestellen „Beyerstraße“, „Robert-Koch-Straße“ und „Klinikum“. Mit der Buslinie 33 erreichen Sie die Haltestelle „Klinikum“.

ANGEHÖRIGENGRUPPE ABHÄNGIGKEITS- ERKRANKUNGEN

der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Angebot für Angehörige von
Betroffenen mit Alkohol- und/oder
Medikamentenabhängigkeit

ZIELGRUPPE



Das Zusammenleben mit einem suchtkranken Menschen ist für jeden Angehörigen eine emotionale Herausforderung sowie eine schwierige und belastende Situation.

In der Angehörigengruppe können Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen. Darüber hinaus erfahren Sie auch Wichtiges über Suchterkrankungen, deren Ursachen und mögliche Auswirkungen. Sie lernen eigene Verhaltensweisen in Beziehung zu der Betroffenen/dem Betroffenen zu erkennen und zielbringend anzupassen. Der Austausch mit anderen Angehörigen bringt oftmals Erleichterung.

Wir arbeiten gemeinsam an den Themen „eigene Ressourcen“, „Fürsorge für sich selbst“ sowie „Umgang mit Ambivalenz“.

Wir diskutieren auch ganz konkrete Fragen: „Wann und wie spreche ich den Abhängigen an?“ oder „Wie spreche ich über die Suchterkrankung mit meinen Kindern, Freunden und anderen Familienmitgliedern?“.

Eigene Themen und Hintergründe werden selbstverständlich in das Gruppenangebot mit einbezogen.

ECKDATEN DER GRUPPE



BEGINN

einmal im Jahr, Termin auf Anfrage

ZEIT

- ▶ Dienstag oder Mittwoch, nach Absprache
- ▶ 18:00 bis 19:30 Uhr

DAUER

- ▶ Die Gruppe erstreckt sich über 8 Sitzungen.
- ▶ Während der Ferienzeit finden keine Termine statt.

VORAUSSETZUNG

- ▶ Die Teilnahme ist nach Vereinbarung über die genannten Ansprechpartner möglich.
- ▶ Die Teilnahme an der Angehörigengruppe ist kostenfrei.

CHECKLISTE

Fragen, die Angehörige oft mit Ja beantworten:

1. Glauben Sie eine Mitschuld am Suchtverhalten der Angehörigen/des Angehörigen zu haben?
2. Werden Sie von anderen gelobt, weil Sie so tapfer sind?
3. Erfinden Sie Notlügen für die Suchtkranke/den Suchtkranken oder versuchen Sie ihre/seine Unregelmäßigkeiten vor anderen (z.B. Arbeitgeber) zu decken?
4. Hängen Ihre Gefühle stark vom Zustand der/des Suchtkranken ab?
5. Übernehmen Sie Aufgaben der/des Suchtkranken, weil sie/er diese selbst nicht bewältigen kann?
6. Vermeiden Sie es, mit anderen Menschen über Probleme der/des Suchtkranken zu sprechen?
7. Haben Sie schon mal mit Maßnahmen (z.B. Trennung etc.) gedroht, weil sie/er so viel Suchtmittel einnimmt, diese aber nicht konsequent durchgezogen?
8. Haben Sie häufiger das Gefühl, dass Sie gegen die Suchtkranke/den Suchtkranken machtlos sind?
9. Haben Sie das Gefühl, dass das Suchtmittel eine immer größere Rolle in Ihrer Beziehung spielt?
10. Haben Sie bereits finanzielle Schwierigkeiten infolge der bestehenden Problematik?
11. Wechseln Ihre Gefühle für die Betroffene/den Betroffenen häufig zwischen Hass und Liebe?
12. Haben Sie das Gefühl, dass die Betroffene/der Betroffene noch tiefer abrutscht, wenn Sie sie/ihn verlassen?